

fürher teils hingerichtet, teils verbannt oder in die Türkei geflüchtet, Militärherrschaft mit deutscher Amtssprache. Wegen Widerstandes der Tschechen und Ungarn das Öktroi von 1849 aufgehoben und Absolutismus wieder eingeführt.

VII. Das Zeitalter der Konstitutionen, nationalen Staaten und Weltstaaten-Verbände.

a) Die französische Vorherrschaft in Europa unter Napoleon III. (1852—1870).

Napoleon III. suchte durch einen militärischen Absolutismus, gestützt auf Volksabstimmungen, durch Förderung der Industrie (Weltausstellung 1855 Paris), Umbau von Paris, Rhoneregulierung und soziale Gesetze Bürger und Arbeiter für sich zu gewinnen, daneben auch den militärischen Ruhm Napoleons I. zu erreichen.

Drei Fragen drängten zur Entscheidung: Das Balkanproblem, (Nikolaus I. erkennt Napoleon III. nicht als ebenbürtig, sucht Vorherrschaft am Balkan) die angestrebte Einigung Italiens und schließlich die Stellung zur deutschen Vormacht. Als Nikolaus I. 1853 das Protektorat über die Christen der Türkei verlangt (Menschikow), erklärt die Pforte im Vertrauen auf England, Frankreich und Österreich den Krieg.

Krimkrieg (1853—1856). Rußland muß vor dem österreichischen Heer Moldau und Walachei räumen (Preußen kann nicht in den Krieg hineingezogen werden, Bismarcks Einfluß, daher Annäherung seitens Rußlands), Sebastopol mit Hilfe Sardiniens (Siege an der Alma, Totlebens Verteidigung des Malakoffturmes) 1855 erobert. Österreich, finanziell leidend, erzwingt von Alexander II. (1855—1881) den Frieden. Pariser Kongreß (1856): Rußland verzichtet auf Protektorat, Donaumündungen an Türkei, Südbessarabien an Moldau, das mit Walachei Fürstentum Rumänien unter Karl I. von Hohenzollern (1866 bis 1915) seit 1881 Königreich wird. Österreich mit Ruß-